

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 664071-0

Fax: +43(732) 664071-344

Gänge befindlichen Operationen anzustreben¹⁾. Seine Majestät hofft, daß Cuere Erzellenz durch möglichst schnelles Vortreiben von starken Teilen der Narew-Stoßtruppe auf dem rechten Bug-Ufer und ebensolches Vorschieben von Teilen der Njemen-Armee im Raum östlich des Njemen wesentlich zum Gelingen werden beitragen können.“

Entscheidend für diese ablehnende Stellungnahme war somit nach wie ^{30. und 31. Juli.} vor der Wunsch, die Offensive auf dem östlichen Kriegsschauplatz in absehbarer Zeit zum Abschluß zu bringen. Diesem Gedankengange entsprang auch die Absicht, dem zwar geglückten, im Enderfolge aber noch keineswegs gesicherten Weichsel-Übergang der Armee-Abteilung Wojsch durch Zuführung von Verstärkungen weitere Auswirkung zu geben. Am 31. Juli erging daher an den Oberbefehlshaber Ost die Anfrage: „Der Weichsel-Übergang des Landwehrkorps hat schon jetzt zu willkommener Einwirkung auf den Feind geführt. Die Wirkung würde durch Zuführung weiterer Kräfte aber noch erheblich gesteigert werden. Es wird versucht werden, Truppen aus der Südostfront für diese Zwecke verfügbar zu machen. Schneller würde seitens der 9. Armee Unterstützung geleistet werden können. Cuere Erzellenz bitte ich daher um schleunige Mitteilung, ob sich nicht die Abgabe wenigstens einer Infanterie-Division dieser Armee ermöglichen läßt.“ Da das Oberkommando 9 bei der Breite seines Abschnittes die Abgabe einer Infanterie-Division nicht für tragbar hielt, wurde nur eine Kavallerie-Division abgegeben²⁾.

¹⁾ Demgegenüber vertraten der im Großen Hauptquartier anwesende Kriegsminister, General Wild von Hohenborn, und der Chef des Feldeisenbahnwesens, Generalmajor Groener, im wesentlichen den gleichen Standpunkt wie der Oberbefehlshaber Ost. General Groener verzeichnete in seinem Privattagebuch: „28. Juli. Unterredung mit General von Wild. Wir sind in wenigen Minuten einig über eine Offensive bei 10. Armee. General von Falkenhayn zu wenig beweglich in seinem Denken, hält starr an dem einmal gefaßten Entschluß fest und kommt immer wieder darauf zurück. General von Falkenhayn ist auch für weiteres frontales Vorgehen bei Gallwitz auf Siedlce anstatt auf Malkin. — 31. Juli. Gespräch mit Tappen über die Operation. Er ist der Ansicht, daß uns die Kräfte fehlen für die große Zange. Er will noch III. Armeekorps vom Westen herüberholen zu Gallwitz, wo alles Verfügbare eingesetzt werden müsse. Der Fehler ist, daß weder Tappen noch Falkenhayn darauf abzielen, das russische Heer möglichst zu vernichten. Sie wollen sich mit der Defensiv in der Bug-Linie begnügen, um dann ihre zehn Korps zum Durchbruch nach Westen zu bringen. Auf diesen Gedanken kommt Falkenhayn immer wieder zurück. Ich würde die Aufgabe jetzt darin erblicken, die Entscheidung im Osten durch eine große Operation gegen die rückwärtigen Verbindungen der Russen herbeizuführen. Zu dem Zweck auf der ganzen Front von der Bug-Armee bis zu Gallwitz alles, was irgend möglich, herausziehen und zur 10. Armee befördern. Wir stehen beim Beginn des zweiten Kriegsjahres vor der Frage, ob die in Galizien begonnene, nun das ganze russische Heer umspannende Operation zu einer vernichtenden gestaltet werden kann.“ — ²⁾ S. 339.